

Wettbewerb auf Augenhöhe: Ein Appell an die Politik im Umgang mit China

Four thick, light blue curved lines sweep across the lower half of the page from left to right, creating a sense of movement and depth.

Lobbyregister des Deutschen Bundestages:
R000802

Registration number in the register of
representative bodies: 976536291-45

Einleitung

Chinas offensive Wirtschafts- und Handelspolitik stellt den europäischen Maschinen- und Anlagenbau auf absehbare Zeit vor gewaltige Herausforderungen. Unterstützt durch die „Made in China 2025“-Strategie haben sich chinesische Maschinenbauunternehmen zu einer immer stärkeren Konkurrenz auf dem globalen Markt entwickelt. Dabei spielt die unfaire staatliche Subventionierung chinesischer Unternehmen im internationalen Geschäft eine große Rolle. Der VDMA hat diese Herausforderungen in zahlreichen Gesprächen mit seinen Mitgliedern und in Umfragen untersucht. Drei klare Botschaften gehen daraus hervor:

1. **Wettbewerbsbereitschaft:** Der europäische Maschinen- und Anlagenbau nimmt den Wettbewerb mit chinesischen Unternehmen an und will aus eigener Kraft weiter erfolgreich auf dem Weltmarkt seine starke Stellung behaupten.
2. **Bessere Rahmenbedingungen:** Die Unternehmen benötigen jedoch bessere Rahmenbedingungen, um im globalen Wettbewerb mit chinesischen Unternehmen bestehen zu können.
3. **Fairer Wettbewerb:** Wettbewerb muss fair sein. Die europäischen Maschinenbauunternehmen akzeptieren nicht, dass chinesische Unternehmen sich nicht an die Regeln des internationalen Handels halten.

Um diesen Botschaften Nachdruck zu verleihen, stellt der VDMA Forderungen an die Bundesregierung und die Europäische Union, die sich in folgende Kategorien einordnen:

1. **Wettbewerbsfähigkeit stärken:** Die Wettbewerbsfähigkeit europäischer Unternehmen muss gestärkt werden.
2. **Gleiche Wettbewerbsbedingungen:** Es müssen gleiche Wettbewerbsbedingungen auf dem europäischen Binnenmarkt durchgesetzt werden.

VDMA-Forderungen zur Stärkung der allgemeinen Wettbewerbsfähigkeit europäischer Unternehmen

Bürokratie abbauen: Der VDMA fordert eine Entlastung der Unternehmen von Bürokratie, insbesondere von Berichtspflichten zur Nachhaltigkeit, die besonders den Mittelstand belasten.

Steuersystem reformieren: Eine Reduzierung der Steuerbelastung und eine Vereinfachung des Steuersystems sind insbesondere in Deutschland notwendig. Die Unternehmenssteuern sollten auf maximal 25 Prozent gesenkt werden, um die internationale Wettbewerbsfähigkeit zu steigern.

Innovationen fördern: Insbesondere der Innovationsstandort Deutschland muss gestärkt werden. Dies umfasst eine stärkere Forschungsförderung, den Ausbau der Forschungszulage und Produktionsforschung, die Förderung der Patentierung und die Erarbeitung strategischer Roadmaps in relevanten Technologien. Außerdem sollte der ungewollte Abfluss von Wissen aus öffentlich finanzierter Forschung verhindert werden.

Aufbau strategisch relevanter Technologien¹ industriepolitisch unterstützen: Um Abhängigkeiten von China zu vermeiden, sollte der Aufbau strategisch relevanter Technologien industriepolitisch unterstützt werden. Dies könnte durch nicht preisbezogene Kriterien in öffentlichen Ausschreibungen, Ausschlusskriterien beim Marktzugang und Local Content-Kriterien geschehen. Local Content-Kriterien können auch bei nicht strategisch relevanten Technologien angewendet werden, wenn europäische Subventionen fließen.

Freihandelsabkommen abschließen: Die EU ist dringend gefordert, mehr Freihandelsabkommen abzuschließen, insbesondere mit dem MERCOSUR und Indien, um den Zugang zu neuen Märkten zu verbessern und die Abhängigkeit vom chinesischen Markt zu verringern.

Normungsaktivitäten fördern: China nutzt Normung als Instrument zur Umsetzung seiner wirtschaftspolitischen Interessen und strebt eine weltweite Dominanz chinesischer Normen an, die chinesischen Unternehmen einen Wettbewerbsvorteil verschaffen würde. Daher sollten auch Normungsaktivitäten europäischer Unternehmen gefördert werden, um Wettbewerbsnachteile zu vermeiden.

Exportkontrolle wettbewerbsfähig gestalten: Insbesondere Deutschland hat kein klares Konzept zur Exportkontrolle in Richtung China. Dies führt zu langen Genehmigungszeiten für Produkte, die China bereits selbst gut genug produziert oder weltweit problemlos verfügbar sind. Dies schwächt die Wettbewerbsfähigkeit europäischer Unternehmen.

VDMA-Forderungen zur Durchsetzung gleicher Wettbewerbsbedingungen auf dem Binnenmarkt

Ausgleichszölle erheben: Die EU sollte Ausgleichszölle auf Importe aus Drittländern erheben, wenn diese gegen die EU-Antidumping- oder Antisubventionsregeln verstoßen. China steht mit seiner aggressiven Exportpolitik hier besonders im Fokus.

Marktüberwachung stärken: Es kommt immer wieder vor, dass chinesische Unternehmen Maschinen nach Europa exportieren, die nicht den EU-Rechtsvorschriften entsprechen. Die Marktüberwachung in Europa sollte daher gestärkt und Regelverstöße sollten sanktioniert werden. Hersteller aus Drittstaaten, die gegen die Regeln verstoßen, sollten zu einer Vorabzertifizierung durch eine Drittstelle verpflichtet werden. Hersteller von Produkten mit Sitz in Drittstaaten und deren EU-Repräsentanten müssen eindeutig identifizierbar sein, damit die gesetzlichen Anforderungen an Produkte durchgesetzt werden können.

¹ Strategisch relevante Technologien unterstützen die sicherheitspolitischen Interessen und die Lebensgrundlagen Europas. Sie tragen zur Erreichung der klimaneutralen Transformation, zur Energiesicherheit und zur Verteidigung bei.

VDMA

Lyoner Straße 18
60528 Frankfurt am Main

Telefon +49 69 6603-0
E-Mail kontakt@vdma.org

Kontakt

Oliver Richtberg
Leiter VDMA Außenwirtschaft
Telefon +49 69 6603-1347
E-Mail oliver.richtberg@vdma.org

Oliver Wack
VDMA Außenwirtschaft
Telefon +49 69 6603-1444
E-Mail oliver.wack@vdma.org